

Login

Politik International Chronik Medien Meinung Wirtschaft Kultur

Neu Beliebt Diskutiert Suche

Einzelfälle im Oktober 2018 - täglich aktuell



Und täglich grüßt der Einzelfall.
Foto: Montage unzensuriert.de

6. Oktober 2018 - 19:43

Mehr zum Thema

Einzelfälle

Die hier tagtäglich aufgezählte Liste an "Einzelfällen" kann in einem 80-Millionen-Staat wie Deutschland nur stichprobenartig oder schwerpunktmäßig erfolgen. Eine halbwegs komplette Auflistung, wie sie uns in Österreich gelingt, würde nicht nur unsere Personaldecke sprengen, sondern auch den Leser langweilen. Wer will schon den 30. sexuellen Übergriff Dunkelhäutiger auf Frauen lesen - und das täglich? *Unzensuriert.de* befasst sich deshalb immer wieder mit besonders skurrilen, brutalen oder von der Kuscheljustiz extrem milde behandelten Fällen. Wohin die stetig steigende Ausländerkriminalität in Deutschland führen wird oder mancherorts schon geführt hat - Stichwort "No-go-Areas" - zeigen unsere regelmäßigen und profund recherchierten Berichte aus dem Migrantenparadies Schweden.

Hier gibt's die Einzelfälle aus Österreich.

Und hier die Dokumentation aus dem Vormonat.

Die Liste wird täglich aktualisiert:

6. Oktober 2018

Elsenfeld, Landkreis Miltenberg (Bayern): Multikulturelle Massenschlägereien an drei aufeinanderfolgenden Tagen
Am 6. Oktober kam es Bahnhof erneut zu einer größeren Auseinandersetzung, nachdem es tags zuvor und am Donnerstag zu gewalttätigen Aufeinandertreffen der beteiligten Gruppen gekommen war. Die Polizei war mit starken Kräften im Einsatz. Bei den rivalisierenden Gruppen handelt es sich nach den aktuellen Erkenntnissen um ortsansässige Türken bzw. türkischstämmige Deutsche und mehrere Asylbewerber, die in der Region untergebracht sind.
Am Donnerstag sind Jugendliche und junge Erwachsene zum Teil mit Stöcken aufeinander losgegangen. Fünf Beteiligte erlitten Verletzungen.
Am Freitagabend gegen 20.00 Uhr waren etwa 20 Personen an den Schlägereien beteiligt, ein verletzter Afghane musste vor Ort vom Rettungsdienst versorgt werden. Da die Stimmung unter den Anwesenden deutlich aufgeheizt und aggressiv war, wurden Platzverweise erteilt, um weitere tätliche Übergriffe zu verhindern.
Am Samstagabend gegen 17.30 Uhr, kam es am Elsenfelder Bahnhof wieder zu Anfeindungen zwischen den beiden Personengruppen. Eine Streifenbesatzung wurde auf die Situation aufmerksam und forderte sofort Unterstützungskräfte an. Durch starke Polizeipräsenz konnten erneute tätliche Übergriffe verhindert werden. Zwei Afghanen im Alter von 20 und 27 Jahren wurden in Gewahrsam genommen, um weitere Straftaten zu verhindern. Auch bereitgelegte Schlagwerkzeuge wurden sichergestellt. Ein 15-Jähriger mit deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit kam trotz Platzverweis immer wieder zum Einsatzort zurück, weshalb er ebenfalls in Gewahrsam genommen und später seinem Vater übergeben wurde.
Aufgrund der zurückliegenden Auseinandersetzungen hat die lokale Polizei unter Einbindung der Bundespolizei ihre Präsenz, insbesondere am und um den Elsenfelder Bahnhof, deutlich erhöht. Es wurden Ermittlungsverfahren wegen Körperverletzungsdelikten eingeleitet. Quelle: *Polizei Bayern*

5. Oktober 2018

Köln (NRW): „Jugendliche" überfallen, verletzen und berauben Passanten – Opfer in Krankenhaus
Am 5. Oktober gegen 19.30 Uhr haben zwei Jugendliche, darunter ein Schwarzer, einen 19-jährigen Kölner ausgeraubt und brutal zusammengeschlagen. Unter einem Vorwand sprachen die beiden späteren Täter auf der Berliner Straße den 19-Jährigen an. „Plötzlich haben die mich zu Boden gerissen und mehrfach auf mich eingetreten", gab der Zusammengeschlagene gegenüber der Polizei zu Protokoll. Mehrere Tritte hatten den Kölner am Kopf getroffen. Als zwei Freundinnen des Überfallenen eingriffen, ließen die Täter von ihrem Opfer ab und flüchteten.

Nach dem brutalen Angriff bemerkte der Verletzte, dass sein Mobiltelefon und seine Geldbörse fehlten. Rettungskräfte behandelten den 19-Jährigen und brachten ihn in ein Krankenhaus. Aufmerksame Kinder hatten die flüchtenden Räuber beobachtet und konnten den alarmierten Polizisten eine Beschreibung der Täter geben. Zudem gaben die Zeugen den Uniformierten auch wichtige Hinweise auf die Identität der Flüchtigen. Diesen Hinweisen geht die Kriminalpolizei nach. Ein Täter wird als Schwarzer, der andere als auffallend korpulent beschrieben. Quelle: *Polizeipräsidium Köln, Pressestelle*

Heidelberg (Baden-Württemberg): Besoffener Afrikaner fasste Passantin ans Gesäß – statt Ausnüchterung gleich wieder frei
Am 5. Oktober wurde eine 22-Jähriger im Bereich Schwanenteich von einem Betrunkenen und dem späteren Täter, einem Eritreer in aufdringlicher Art angesprochen. Einer der beiden folgte der Frau dann bis zur Haltestelle, wo er ihr an das Gesäß fasste. Anschließend stieg der Afrikaner in eine Straßenbahn. Er konnte kurze Zeit später an der Haltestelle „Friedhof" im Stadtteil Kirchheim festgenommen werden. Ein Alkoholtest auf dem Revier ergab einen Wert von 1,2 Promille. Nach seiner erkennungsdienstlichen Behandlung wurde der Schutzsuchende aus Eritrea wieder auf freien Fuß gesetzt. Quelle: *Polizeipräsidium Mannheim, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit*

Bietingen (Baden-Württemberg): Gesuchter afrikanischer Asylbetrüger reist mit falscher Identität erneut ein - und kann weiterreisen!
Am 5. Oktober um 2.30 Uhr wurde bei der Überprüfung eines grenzüberschreitenden Fernreisebus aus Italien festgestellt, dass ein Afrikaner einen gültigen nigerianischen Reisepass vorlegen konnte, den notwendigen Aufenthaltstitel aber nicht besaß. Die Beamten hatten Zweifel, ob der Mann tatsächlich die im Reisepass abgebildete Person war. Deshalb wurden die Fingerabdrücke des Mannes im polizeilichen Auskunftssystem überprüft. Dabei stellten die Beamten fest, dass in Wirklichkeit eine ganz andere Person vor ihnen stand, als im Reisepass angegeben. Tatsächlich ist der Schutzsuchende unter seinen richtigen Personendaten bereits in Deutschland im Ausländerregister verzeichnet und hatte offenbar Gründe, seine Identität zu verbergen: Gegen den 20-jährigen Nigerianer bestand eine Fahndungsausschreibung wegen Verstoßes gegen das Asylgesetz. Gegen den Nigerianer wird nun unter anderem wegen Ausweismissbrauchs ermittelt. Er konnte in der Nacht nach Rücksprache mit der Ausländerbehörde seine Reise Richtung Schwarzwald fortsetzen. Quelle: *Bundespolizeiinspektion Konstanz*

Magdeburg (Sachsen-Anhalt): Polizisten von Männern mit Migrationshintergrund unvermittelt bedrängt
Am 5. Oktober wurde ein Auto von einem Mann mit Flaschen beworfen. Als Polizeibeamte den Mann nach kurzer Verfolgung stellten, kamen mehrere Personen mit Migrationshintergrund auf die zwei Polizisten zu und bedrängten diese körperlich. Nach Eintreffen weiterer Polizeikräfte ließen die Aggressoren von den Polizisten ab und verschwanden, berichtet die *volksstimme.de*

4. Oktober 2018

Peine (Niedersachsen): „Südländer“ überfällt und beraubt 61-Jährigen bei Geldautomaten
Am 4. Oktober um 7.50 Uhr kam es in der Schützenstraße in der dortigen Postbank, zu einem Überfall. Ein 61- jähriger Peiner hatte aus einem Geldautomaten Bargeld abgehoben, als er von hinten von einer bislang unbekannten Person umklammert wurde. Die Person griff nach den Scheinen und entriss dem Peiner das Geld nach einem kurzen Gerangel. Anschließend flüchtete der Täter über die Beethovenstraße in Richtung des Bahnhofes. Eine sofort eingeleitete Fahndung mit mehreren Streifenwagen blieb erfolglos. Personenbeschreibung: etwa 20 Jahre alt, südländisches Erscheinungsbild. Quelle: *Polizei Salzgitter*

München/Neuperlach: „Südosteuropäer“ überfällt mit Messer Passanten
Am 4. Oktober gegen 1.00 Uhr befand sich ein 36-jähriger Münchner in der Lüdersstraße, als zwei unbekannte Männer auf ihn zutraten. Während einer ihm ein Messer gegen die Körperseite drückte, durchsuchte ihn der zweite nach Wertsachen. Die beiden Unbekannten nahmen schließlich den mit Kleidungsstücken befüllten Rucksack des 36-Jährigen an sich und flüchteten in unbekannte Richtung. Beide Täter werden als etwa 1,80 Meter groß und mit Kapuzenpullover beschrieben. Einer mit
dunklem Vollbart, südosteuropäische Erscheinung und mit einem Klappmesser (10 cm lange und 1,5 cm breite Klinge) bewaffnet. Quelle: *Polizei Bayern*

Plauen (Sachsen): Randalierendes Schutzsucher-Trio prügelt Passanten krankenhausreif
Am 4. Oktober hielten sich zwei 21-jährige Libyer und ein 18-jähriger Syrer randalierend und Passanten beleidigend im Bereich der Dr.-Karl-Gelbke-Straße auf. Ein 61-Jähriger Anwohner ging zu den drei Tatverdächtigen und forderte sie auf, mit dem Lärm aufzuhören. In der Folge schlugen und traten die drei Schutzsuchenden unter anderem mit einem Besenstiel auf den 61-Jährigen ein. Ein weiterer hinzukommender 34-jähriger Anwohner wollte das Migrantentrio von ihren Taten abhalten und wurde ebenfalls geschlagen. Der 61-Jährige und der 34-Jährige mussten verletzt in ein Krankenhaus gebracht werden. Die drei Migranten flüchteten zunächst, konnten aber wenig später gestellt und vorläufig festgenommen werden. Quelle: *Polizei Sachsen*

Neuruppin (Brandenburg): Afrikaner verleiht Forderung nach unbefristeter Aufenthaltsgenehmigung mit Messer Nachdruck
Ein Asylbewerber aus Kamerun hat am 4. Oktober einen größeren Polizeieinsatz ausgelöst. Der 31-Jährige bedrohte Mitarbeiter der Ausländerbehörde mit einem Messer, berichtet die *Märkische Allgemeine Zeitung*. Nachdem der Afrikaner die Sachbearbeiterin aufforderte, ihm eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung auszustellen, und die Sachbearbeiterin das ablehnte, habe der Schutzsuchende ein Messer gezogen und die Frau damit bedroht. Zugleich soll der Kameruner die Bürotür versperrt haben, zwei weitere Mitarbeiter konnten über das Fenster flüchten. Als die alarmierte Polizei eintraf, wollte der „Flüchtling“ einmal mehr flüchten, konnte jedoch festgenommen werden. Die Polizei ermittelt nun wegen Bedrohung und Freiheitsberaubung gegen den Asylsuchenden.

Kassel (Hessen): Südosteuropäische Räuber schlagen, treten und berauben Passanten

In der Nacht zum 4. Oktober ging der Notruf eines 45-jährigen Geschäftsmanns wegen eines Raubes bei der Polizei ein. Wie das Opfer den Beamten des Kriminaldauerdienstes schilderte, sollen ihn vier Männer geschlagen sowie getreten und dann die Tasche mit mehreren Tausend Euro Bargeld geraubt haben. Durch den alarmierten Rettungsdienst wurde der verletzte Mann ambulant versorgt. Die genauen Umstände der Tat sind nun Gegenstand der weiteren Ermittlungen. Die vier Täter schätzt der 45-Jährige auf ein Alter zwischen 30 bis 35 Jahre und südosteuropäischer Herkunft. Quelle: *Polizeipräsidium Nordhessen*

3. Oktober 2018

Neumarkt (Bayern): „Südländer“ präsentiert wedelnden Penis - und uriniert auf Hose einer Passantin
Am 4. Oktober gegen 18.00 Uhr war eine 20-Jährige in der Hans-Dehn-Straße unterwegs, als Ihr ein Mann entgegen kam, sich in ein Gebüsch stellte, die Hosen herunterließ und urinierte. Als die Frau vorbeilief, drehte sich der unbekannte Täter in ihre Richtung und der Urinstrahl traf die Bereicherte an der Hose, teilte die Polizei mit. „Der unbekannte Täter grinste frech, wedelte mit seinem Glied und entfernte sich“, hieß es wörtlich im Polizeibericht dazu. Täterbeschreibung: Circa 42 Jahre alt, 1.70 Meter groß, südländischer Typ, verfärbte Zähne, unrasiert, breite Nase, Tränensäcke und buschige Augenbrauen. Er hatte eine ungepflegte Erscheinung. Quelle: *mittelbayerische.de*
Anmerkung: Kann eine Bereicherung noch appetitlicher sein?

Dresden (Sachsen): Passant von Afrikaner-Quartett überfallen, mit Messer bedroht, geschlagen und beraubt
In der Nacht zum 3. Oktober haben vier Afrikaner auf der Gamigstraße einen 21-Jährigen überfallen und verletzt. Der 21-jährige Iraker war auf dem Weg nach Hause, als die vier Unbekannten ihn mit einem Messer bedrohten und auf ihn einschlugen. Sie stahlen ihm eine Geldbörse mit mehreren hundert Euro Bargeld. Das Quartett war bereits kurz zuvor in einem Hochhaus an der Gamigstraße aufgefallen. Dort hatte sie der Hausmeister aus dem Haus gebeten, weil sich Anwohner über Lärm beschwert hatten. Den Beschreibungen nach soll es sich bei den Tätern um vier Afrikaner gehandelt haben. Quelle: *Polizei Sachsen*

Wiesbaden: Bissiger Rumäne baut ohne Führerschein Unfall und geht auf Polizisten los
Am 3. Oktober um 18.45 Uhr verursachte ein betrunkener Rumäne ohne Führerschein mit einem Leihwagen einen Verkehrsunfall, als er eine rote Ampel überfuhr. Anschließend beschleunigte er stark und fuhr auf die Gegenfahrbahn, dabei soll ein Fußgänger fast unter das Auto geraten sein. Schlussendlich endete seine Fahrt mit einem Aufprall auf ein Verkehrsschild auf einem Behindertenparkplatz. Beim Eintreffen der Polizei saß er noch hinter dem Steuer bei laufendem Motor. Beim Öffnen der Fahrzeugtür schlug den Beamten ein deutlicher Alkoholgeruch entgegen. Der Rumäne agierte äußert aggressiv gegenüber den Beamten, ballte die Fäuste und schlug gegen sein Fahrzeug. Bei der Festnahme leistete er Widerstand, beleidigte die Beamten und versuchte sie zu schlagen und zu beißen. Der Pkw wies im vorderen Bereich an beiden Seiten Beschädigungen auf, die vermutlich von weiteren Verkehrsunfällen stammen könnten.

Eine Fahrerlaubnis konnte der Mann mit Wohnsitzt in Rumänien nicht vorlegen. Der Fahrer hatte einen Atemalkoholwert von über 1,7 Promille. Quelle: *Polizeipräsidium Westhessen*

Hamburg: „Südländer" drückt Passantin zu Boden und nimmt „sexuelle Handlungen" an ihr vor

Am 3. Oktober verließ eine 26-Jährige einen Linienbus an der Bushaltestelle Osdorfer Landstraße. Als sie anschließend die Straße überquerte, wurde sie von einem „Südländer", welcher hinter ihr ging, angesprochen. Nach Aussage des Opfers habe der Täter sie kurz danach festgehalten und zurück hinter die Bushaltestelle gedrängt. Dort soll er sie zu Boden gedrückt und sexuelle Handlungen an ihr vorgenommen haben. Aufgrund der Gegenwehr der Bedrängten und aufgrund eines sich nähernden Passanten habe der Mann plötzlich von der 26-Jährigen abgelassen und sei in unbekannte Richtung geflüchtet. Eine Sofortfahndung mit insgesamt sechs Funkstreifenwagen führte nicht zur Ergreifung des Täters. Täterbeschreibung: Etwa 1,65 Meter groß, „südländische" Erscheinung, sprach gebrochen Deutsch. Quelle: *Polizei Hamburg*

Frankfurt (Hessen): „Hilfreicher" Mann mit „südländischem Erscheinungsbild" küsst Passantin und will sie zu Boden bringen

Am 3. Oktober gegen 6.55 Uhr war eine 23-Jährige von der Innenstadt auf dem Weg zu ihrer Wohnung in Preungesheim. Nachdem sie an der Haltestelle „Preungesheim" ausstieg, sagte sie einem Mann, der ihr in der Bahn nach einer Frage Hilfe anbot, dass sie seine Hilfe nicht mehr benötige. Dieser ließ sich aber nicht abwimmeln, folgte ihr in sehr aufdringlicher Art und Weise und legte immer wieder den Arm um die Schulter der 23-Jährigen. An einer Kreuzung hielt er die junge Frau plötzlich am Arm fest und küsste sie unvermittelt. Nur mit heftiger Gegenwehr konnte die 23-Jährige verhindern, dass der Mann sie erneut küsste. Anschließend versuchte der Mann die Frau gewaltsam auf den Boden zu ziehen. Dabei gelang es ihr jedoch sich loszureißen und zu flüchten. Der Mann wird als etwa 1.75 groß und mit südländischem Erscheinungsbild beschreiben.

Quelle: *Polizeipräsidium Frankfurt am Main, Pressestelle*

2. Oktober 2018

München: Afrikaner uriniert im Bahnhof, spuckt und tritt auf DB-Mitarbeiter und Polizisten – gleich wieder frei

Am 2. Oktober kurz nach 9.00 Uhr ertappten Mitarbeiter der Deutsche Bahn Sicherheit einen 42-jährigen Somalier, der im Zwischengeschoss des Hauptbahnhofes urinierte. Unmittelbar danach bespuckte der bereits 2003 Eingereiste, der über eine gültige Aufenthaltserlaubnis verfügt, einen 20-jährigen der Sicherheitsstreife. Er traf ihn an Schulter und Wange. Bei der Verbringung zur Wache spuckte der Somalier weiter um sich und traf dabei einen 29-jährigen Polizisten am Auge. Zudem widersetzte er sich der Mitnahme durch Tritte gegen die Beamten. Gegen den wohnsitzlosen Langzeit-Schutzsuchenden wird wegen Körperverletzung und Beleidigung ermittelt. Er konnte nach Abschluss aller polizeilichen Maßnahmen die Wache wieder auf freiem Fuß verlassen. Quelle: *Bundespolizeiinspektion München*

München: Besoffener Afrikaner steckt Zugfahrgast Finger in Mund – dieser beißt beherzt zu

Am 2. Oktober verzögerte sich die Abfahrt der Regionalbahn nach Treuchtlingen, weil gegen 22.45 Uhr ein Streit in dem abfahrbereiten Zug entstand. Zwei Somalier hatten in der Bahn Bier konsumiert und damit herumgespritzt. Dadurch fühlten sich u.a. ein 52-jähriger Türke und dessen Begleiter, ein 46-jähriger Landsmann, belästigt. Die beiden Angepöbelten suchten das Gespräch mit den Afrikanern. Dabei kam es zu einer Rangelei, wobei ein 20-jähriger Somalier dem 52-jährigen Streitschlichter den Finger in den Mund steckte. Der Türke biss den Somalier daraufhin in dessen Daumen und zog ihm die Kapuze über den Kopf. Der Afrikaner seinerseits wehrte sich nun mit Faustschlägen, traf den Fahrgast u.a. am Auge. Alle vier Beteiligten wurden durch Sicherheitspersonal der Deutsche Bahn Sicherheit und der Bundespolizei aus dem Zug verbracht. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen konnten alle vier, gegen die wegen Körperverletzung ermittelt wird, die Wache freien Fußes verlassen. Quelle: *Bundespolizeiinspektion München*

Anmerkung: Warum auch gegen eine Person, welcher ein besoffener Schutzsuchender seinen mutmaßlich unappetlichen Finger in den Mund steckt und daraufhin zu Recht gebissen wurde, ermittelt wird, ist nicht nachvollziehbar.

1. Oktober 2018

Velbert (NRW): 39-Jähige gleich doppelt bereichert - Geld abgenommen und im Intimbereich begrapscht

Am 1. Oktober wollte eine 39-Jährige bei den Recyclingcontainern an der Schmalenhofer Straße Altpapier einwerfen, als sie von drei Personen angesprochen wurde. Einer der Täter zückte ein Messer, verlangte ihr Bargeld. Während er das Geld aus dem Portemonnaie der verängstigten Frau nahm, berührte ein anderer Täter sie im Intimbereich, berichtet *BILD*. Das Trio flüchtete dann in ein angrenzendes Waldgebiet. Eine Sprecherin der Polizei zur genannten Zeitung: „Dass eine Frau an so einer belebten Ecke zu so einer Tageszeit überfallen wird, ist schon sehr extrem. Das ist eine neue Dimension.“ Täterbeschreibung: Etwa 20 und 25 Jahre alt, dunkle Hautfarbe und zum Teil mit Vollbärten. Einer der Männer soll „arabisch“ ausgesehen haben. Alle sprachen Deutsch mit Akzent.

Reichenbach (Sachsen): 71-Jähriger von mutmaßlichem Pakistani überfallen und beraubt

Am 1. Oktober wurde ein 71-jähriger Mann an der Klinkhardtstraße Opfer eines Raubüberfalles. Der Mann hatte gerade am dortigen Geldautomaten Bargeld abgehoben. Plötzlich trat eine ihm unbekannte männliche Person auf ihn zu und verlangte in gebrochenem Deutsch die Herausgabe des Geldes. Als ihm das verwehrt wurde, griff er nach der Geldbörse und zerrte sie dem 71-Jährigen aus der Hand. Mit einem dreistelligen Bargeldbetrag flüchtete er zu Fuß. Trotz sofortiger Fahndungsmaßnahmen und Einsatz eines Fährtensuchhundes konnte der Täter noch nicht gefasst werden. Nach Zeugenhinweisen und den bisherigen Ermittlungen richtet sich der Tatverdacht gegen einen 26-jährigen pakistanischen Asylbewerber. Die Kriminalpolizei ermittelt gegen ihn wegen Raubes. Quelle: *Polizei Sachsen*

Hamburg: Polizeibekanntes Nafri-Duo bei Diebstour festgenommen

Am Oktober gegen 15.30 Uhr nahmen Zivilfahnder zwei Taschendiebe fest. Die Nafris agierten „arbeitsteilig“ und entwendeten einer 33-Jährigen im Hauptbahnhof ein Smartphone im Wert von 750 Euro. Dabei agierte der angeblich 17-Jährige Jugendliche als „Zieher" und entwendete das Smartphone, während der 20-Jährige die Bereicherung mit seinem Körper abdeckte. Das Duo geriet bereits zuvor in das Visier der Fahnder, die den Diebstahl beobachteten und die beiden vorläufig festnahmen. Die polizeilich wegen Eigentums- und Körperverletzungsdelikten bekannten Schutzsuchenden wurden dem Bundespolizeirevier am Hauptbahnhof zugeführt. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen kamen die Marokkaner in U-Haft. Nach Ermittlungen der Polizei ist der "Jugendliche" für einen weiteren Diebstahl vom 1. Oktober gegen 0.30 Uhr dringend verdächtig. Aufgrund von Videoaufzeichnungen aus Überwachungskameras ist dieser verdächtig, einem Mann am S-Bahnsteig im Hauptbahnhof nach einem „Antanztrick" die Geldbörse aus der Hosentasche entwendet zu haben. Quelle: *Bundespolizeiinspektion Hamburg*

Gera (Thüringen): Arabische Tätergruppe ausgehoben und verurteilt

Im Zuge umfangreicher Ermittlungen gegen mehrere Tatverdächtige einer arabischen Tätergruppe anlässlich diverser Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetzes sowie zahlreicher Rohheits- und Eigentumsdelikte im Bereich des Heinrichsplatzes in Gera gelang es, etliche Durchsuchungs- bzw. Haftbefehle zu erwirken. Im ersten Halbjahr 2018 wurden somit zwei größere Durchsuchungs- bzw. Festnahmeeinsätze bei den jeweiligen Tatverdächtigen durchgeführt. Im Ergebnis der Ermittlungen wurden insgesamt 19 Tatverdächtige festgenommen und zahlreiche Beweismittel sichergestellt. Letztendlich wurden seitens der Staatsanwaltschaft Gera bis dato gegen neun zum Teil (angeblich) noch jugendliche Täter Haftstrafen von mehreren Monaten bis hin zu mehreren Jahren verhängt. Seitens der Polizei sind jedoch die Ermittlungen hierzu noch nicht abgeschlossen. Quelle: *Thüringer Polizei, Landespolizeiinspektion Gera, Pressemitteilung vom 1. Oktober*

Staubing (Bayern): Schutzsuchender Syrer geht auf Passantin los und verletzt Polizisten

Am 1. Oktober um 7.30 hatte eine 32-jährige Straubingerin gerade ihr Auto geparkt, als sie plötzlich von einem 17-jährigen Syrer zu Boden gestoßen wurde. Danach wollte der Täter mit geballter Faust auf die Frau losgehen. Er wurde jedoch von Passanten daran gehindert und bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Bei seiner Festnahme wehrte sich der 17-Jährige derart heftig, dass er gefesselt werden musste. Ein Polizist wurde dabei durch einen Tritt gegen das Bein verletzt. Der Schutzsuchende wurde im Anschluss in eine spezielle Einrichtung verbracht. Quelle: *Staubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung*

Darmstadt (Hessen): Jetzt Fotofahndung nach Tätern, die aus 50-köpfiger Gruppe nach Ausschreitungen Polizisten attackierten

Nach den massiven Ausschreitungen im Herrngarten am 3. Juni wenden sich Staatsanwaltschaft und Polizei jetzt mit einer Öffentlichkeitsfahndung an die Bevölkerung. Die im Zuge der Ermittlungen ausgewerteten Film- und Videoaufnahmen zeigen, dass sich die fünf abgebildeten Männer aktiv an den Ausschreitungen beteiligt und mit Flaschen auf Polizeibeamte geworfen

haben. Die fünf Personen werden verdächtigt, sich wegen schweren Landfriedensbruchs und Angriffs auf Vollzugsbeamte strafbar gemacht zu haben. Im Rahmen der umfangreichen Ermittlungen haben die Ermittler bisher 50 Tatverdächtige identifizieren können, die an den Ausschreitungen beteiligt gewesen und diese zum Teil noch angeheizt haben sollen. Bisher wurden 157 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Die Ermittlungen dauern weiter an.
Quelle:*Gemeinsame Pressemeldung der Staatsanwaltschaft und des Polizeipräsidiums Südhessen vom 1. Oktober*



Und hier die Dokumentation vom September 2018



Einzelfälle im Oktober 2018 - täglich aktuell



Failed Asylum Seeker Writes To Merkel Admitting Murders